

Sagt nicht, wir haben nichts davon gewusst

Von ICAHD, November 2006

Die (palästinensischen) Höhlenbewohner südlich von Hebron leiden seit Jahren unter den Schikanen jüdischer Siedler und des israelischen Militärs. Die IDF vertrieb sie schon einmal 1999 und 2001. Der Oberste Gerichtshof ließ sie dann aber mit vorläufiger Garantie wieder zurückkehren. Sie leiden unter den Schikanen der Siedler, die sie am liebsten von ihrem Land und aus ihren Dörfern vertreiben würden. Die Kinder von Tuba und Mughar ElAbid leiden auf ihrem Weg zur Schule unter den Siedlern der Maon-Farm. (Seit Jahren berüchtigt !! R.) Die Kinder werden derart angegriffen, dass sie vom Militär begleitet werden müssen. Am Sonntag den 19.11.06 kam die militärische Begleitung nicht zur rechten Zeit. Also griffen die Siedler die Kinder an, gingen dann nach Tuba, wo sie die Haustiere verletzten, das Eigentum und die Wassertanks zerstörten. Mehrere Bewohner flohen aus dem Dorf. Nach etwa einer Stunde kam die Polizei. Nun flohen die Siedler. Der Polizei wurden Fotos, die von Internationalen Menschenrechtlern aufgenommen worden waren, gezeigt. Doch bis heute wurde keiner der Siedler verhaftet.

Während ich dabei bin, einen Bericht über Tuba zu schreiben, höre ich, wie die Armee am 22.11. um 6 Uhr nach Funduk kam (Östlich von Qalqilia). Die Armee begann, Häuser zu zerstören. Sie zerstörte das Haus einer 7 köpfigen Familie, ein Haus, das noch im Bau war und einen Stall für Tiere. Sie machten dann im nächsten Dorf Hajja weiter, wo sie zwei Häuser und einen Stall zerstörten. Während sie das letzte Haus zerstörten, griff die Armee auch die Bewohner und deren Unterstützer an. Unter den Angegriffenen sind auch Journalisten und Menschenrechtsaktivisten. Zehn von ihnen wurde verletzt. In den letzten Monaten zerstörte die Armee neun Häuser von Funduk und 15 weitere Abrissorder stehen bevor.

(amosq@shefayim.org.il)